

Pressemitteilung

02.05.2024

Landkreis Mühldorf a. Inn gibt die ersten Bezahlkarten für Asylbewerber aus

Der Landkreis Mühldorf a. Inn hat die ersten Bezahlkarten an Asylbewerber ausgegeben. Im ersten Schritt gingen die Karten an neu angekommene Flüchtlinge im Landkreis, im Mai folgen die sogenannten Bestandsfälle sowie die Bewohnerinnen und Bewohner der ANKER-Einrichtung in Waldkraiburg.

Der Landkreis Mühldorf a. Inn gehört zu den ersten Kommunen in Oberbayern, in denen das Bezahlkartensystem umgesetzt wird. "Wir sehen die Vorteile, die das System bringen wird und haben uns deshalb erfolgreich um eine schnelle Einführung bemüht", sagt Landrat Max Heimerl, der sich von Fachbereichsleiterin Maria Henning den organisatorischen und technischen Ablauf im Detail erklären ließ.

"Bisher läuft alles nach Plan", sagt Maria Henning, die im Landratsamt für Asylbewerberleistungen und die Unterkunftsverwaltung zuständig ist. "Wir erwarten schon, dass die Bezahlkarte auf Dauer den monatlichen Auszahlungsprozess vereinfachen und damit eine spürbare Entlastung für die Kolleginnen und Kollegen bringen wird. Zudem fällt ein Großteil der Barauszahlungen weg, da nahezu alle Leistungen per Überweisung angestoßen werden können." Auch das bringe Vorteile gegenüber der bisherigen Praxis.

Grundsätzlich bekommt jeder Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG ab 14 Jahren eine Karte. Das sind im Landkreis Mühldorf a. Inn rd. 450 Karten für rd. 850 Personen.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Bezahlkarte sind online hier zusammengefasst:
https://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/med/aktuell/factsheet_bezahlkarte_web.pdf



Bildunterschrift: Maria Henning, Fachbereichsleiterin Asylbewerberleistungen und Unterkunftsverwaltungen, erklärt Landrat Max Heimerl die technischen Details, die es bei der Ausgabe und Aufladung der Bezahlkarte zu beachten gilt.

Bildnachweis: Pressestelle Landratsamt Mühldorf a. Inn